

2026-01-23

Humanisten sehen: Die EU ist nackt!

Veni, vidi, trumpi – Ich kam, ich sah, ich siegte

Rethorische Ohrfeigen für EU-Ideologen

Meinrad Müller



Von Julius Caesar, der am 15. März 44 v. Chr. ermordet wurde, ist dieses Zitat überliefert. Und Donald J. Trump handelt offenbar genau in dieser Tradition.

Wo DJT in seiner Größe und Herrlichkeit den Raum betritt, verstummen selbst die Privatjetflieger, die sich zu einem kleinen Reparaturtreffen im kalten Davos versammelt hatten, um die besten Hacks an ihren Geräten zu diskutieren. Und dann kam ER. Plauderte über eine Stunde, verließ das Manuskript und tat, was er immer sonst auch tut: Er wurde zu Donald, dem Meisterunterhalter, der die Kunst des Deals beherrscht wie kein Zweiter.

Trump rechnete mit dem Klimabetrug ab

Green Scam, Klima-Betrug, ideologischer Selbstmord: Die Begriffe flogen den andächtig lauschenden Zuhörern entgegen wie Ohrfeigen, die sich nur ein Cäsar erlauben kann, weil niemand wagt, zurückzuschlagen. Was hier jahrelang als Heilslehre gehandelt wurde, fiel in sich zusammen wie gläserne Christbaumkugeln: klirrend, endgültig, unwiderruflich.

Das war kein Tabubruch, das war ein Sieg.

Ein Sieg über eine Erzählung, das längst mehr Glaubenssatz als Wirtschaftspolitik ist. Ein Sieg über die Diplomatensprache von Davos, in der Zweifel als Ketzerei gelten und Realität als Zumutung. An DJT perlt das ab.

Der nächste Triumph folgte leise – eine neue UNO

Niemand widersprach, man schwieg, man lächelte, man notierte. Nicht aus Höflichkeit, sondern aus Einsicht. Denn Trump tat etwas, das sich vor ihm keiner getraut hatte: Er kündigte die bestehende Ordnung der Vereinten Nationen nicht. Er umging sie. Eine alternative UNO müsse her – das traut sich nur einer zu sagen, der den Sieg voraussieht und nicht zaudert.

Der neue Friedensrat wurde in Davos feierlich unterzeichnet.

Ein triumphaler Sieg für Trump: Am 22. Januar 2026 unterschrieb ER als Chairman die Charta, umgeben von 17+ Nationen (u. a. Bahrain, Marokko, Ägypten, Ungarn, Argentinien, Pakistan, VAE, Saudi-Arabien). Eine Milliarde Dollar für einen permanenten Sitz – wer zahlt, profitiert. Deutschland fehlte: Friedrich Merz musste dringend nach Brüssel zu Ursula, um die alte Ordnung zu verwalten, während Trump die neue gründet. Europa schweigt, die Weltordnung wechselt den Besitzer.

Wer wagt so etwas?

Nicht Europa. Nicht Brüssel. Nicht jene, die seit Jahren an Reformen glauben, die nie kommen. Nur einer, der weiß, dass Systeme nicht sterben, sondern ersetzt werden.

Veni, vidi, trumpi.

Er kam. Er sah. Und gründete einfach neu.

Meinrad Müller, Unternehmer im Ruhestand, kommentiert mit einem zwinkernden Auge Themen der Innen-, Wirtschafts- und Außenpolitik für Blogs in Deutschland. Seine humorvollen und satirischen Taschenbücher sind auf [Amazon](#) zu finden.

Zuvor veröffentlicht in [MMnews.de](#), mit freundlicher Genehmigung von Meinrad Müller übernommen.